

8) 4. Dez. 1920. Schopenhauer - Hegel.

5. Dez. 1920 Wille o. Gedanken.

Wille erscheint als Kern des Gedankens. Was zuerst  
Wille ist, wird <sup>später</sup> dann Gedanken. (Stoffwurzelsystem  
Kopfsystem)

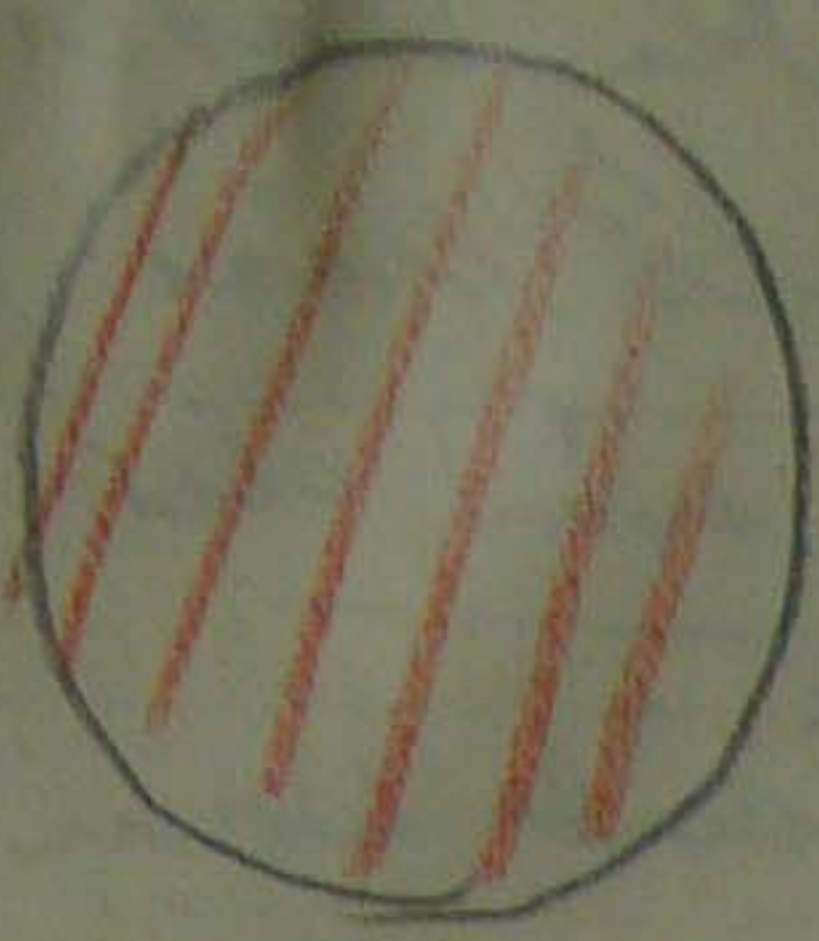
Das Gedankenelement, objektiv aufgefasst, wird  
als Licht gefasst, als Licht erlebt.

Wir leben, in dem wir denkende Menschen  
sind, in Lichte. Man sieht dies nicht, weil  
man da innen lebt, weil man das selber ist.

Wenn man heraustritt aus den Gedanken,  
wenn man in die Imagination, Inspiration  
eintritt, dann stellt man sich übergeordnet,  
und dann sieht man das Gedankenelement  
als Licht.

Wir haben das Licht in uns, wir erfahren es  
da nicht als Licht, weil wir drinnen leben, es  
weil es in uns zum Gedanken wird. Wir bewahren  
Auge von dem Lichte, - das Licht, was erst drinnen  
erleuchtet, das nehmen wir in uns auf. Wir  
differenzieren es in uns, arbeiten in ihm. Das  
ist das Denken, das ist in Handeln in  
Licht. - Denken, von außen aufgefasst,  
ist Licht.

Das Weltall ist ein Licht der Stoffe (bei Fay) 9.



Menschenhaupt:

Es hat in Innen  
den Gedanken.

Es hat aussen an,  
gefaßt Licht.



Menschen-  
haupt

Im Weltall haben wir Licht, das sinnlich auffaßt  
wir. Kommen wir aus dem Weltall heraus, be-  
trachten wir uns, da erscheint als ein Gefüge  
von Gedanken.

Das Weltall:

innen ist Licht,  
von aussen angesehen  
Gedanken.



Im Menschen-  
haupt, innen  
Gedanken,  
von innen  
gesehen: Licht.

Licht u. Gedanken sind dasselbe, von verschiedenen  
Seiten angesehen.

Der Gedanke, der in uns lebt = aus der Vorzeit herüber  
gekommen, ist der Reifste in uns - das Ergebnis  
früherer Existenz - was früher Wille war, ist Gedanke  
geworden, d. h. der Ged. erscheint als Licht. Es ist Gedanke,  
in dem wir Welt fortwährend erblickt, eine Vorwelt  
erschaut in Gedanken, in Lichte.

In dem Gedanken der irdischen Welt lebt  
eine ersterbende Welt.

Hegel behauptet ebenfalls das fortwährende  
Ersterbende Welt.

10) Dreyen Menschen werden ganz besonders geliebt, Reinenen, welche zum Sinkenden, Ersterbenden, sich Ablösenden der Welt eine besondere Neigung haben. Im Ersterben wird die Welt schön. Griechen hatten ihre Freude, wenn im Ersterben der Welt erglänzte die Schönheit. Denn in dem Lichte, in dem die Welt aufhört, erglänzt die Schönheit der Welt.

Die Schönheit erscheint aus dem Lichtesglanz der fortwährend erstorbenden Welt.

Für Hegel war besonders ausgesprochen das Reifgewordene, das Erstorbene.

Schopenhauer - Wollenwesen.

Wenn wir den Willen mit der Kraft der Hellsehigkeit betrachten, wird er immer tiefer und tiefer, und er wird Stoff.

Das Wollenwesen Schopenhauers ist Stoff mit

Innerlichkeit des Stoff

Wille, wie das Licht

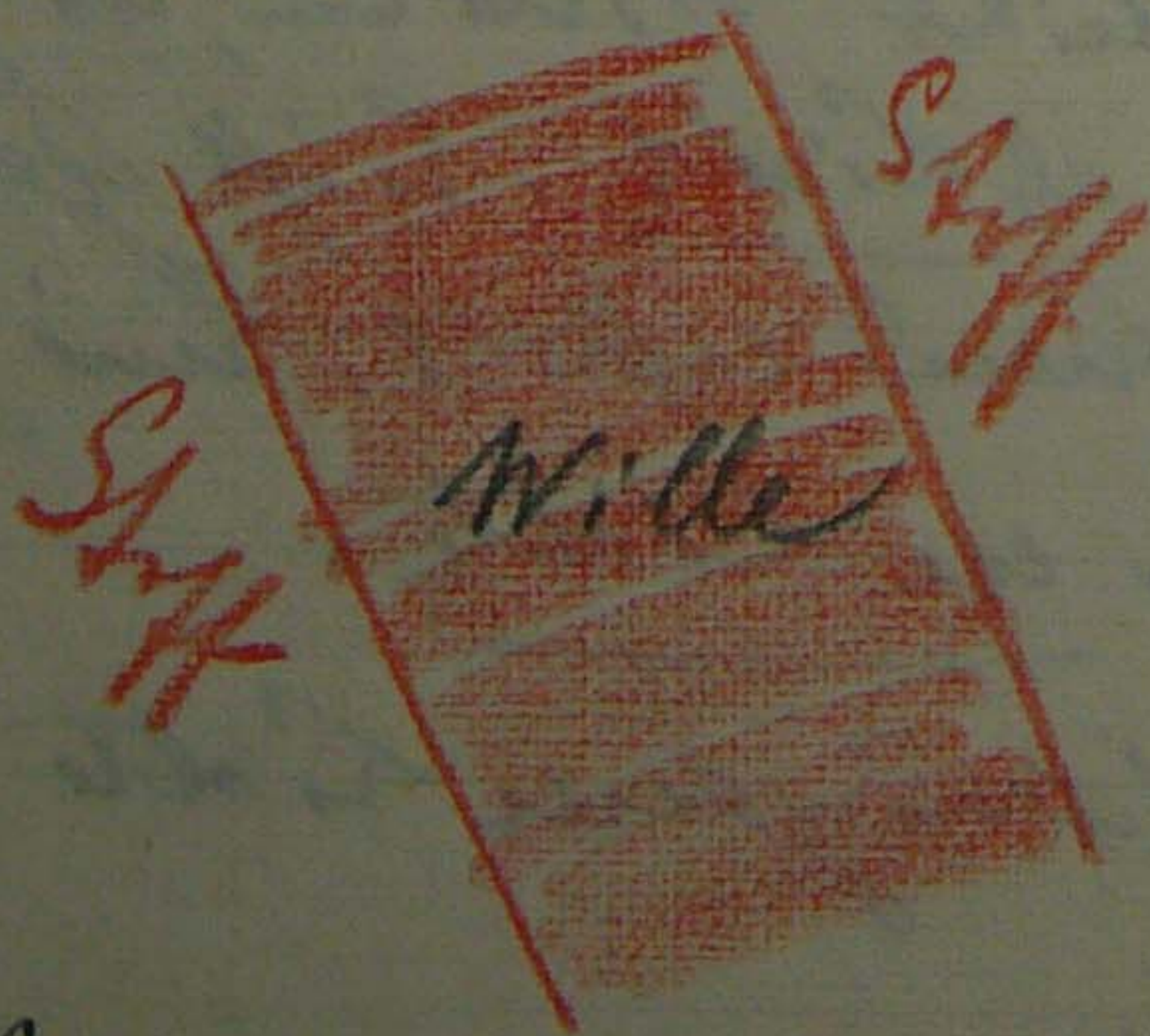
äußerlich gedanklich.

Äußerlich ist der Wille

Stoff, wie das Licht innerlich

gedanklich ist.

Mystisches Erleben: Versinken über den Stoff



Die wahre Natur des Stoffes findet man, wenn man  
nichts auf sich beruht, da findet man die andere  
Seite des Stoffes, Willens, in dem Stoff

In diesem Stoff, also in dem Willen, enthüllt  
sich die Gründe genommen beginnen, Reinende  
Welt. In Licht erstirbt eine vorgestz Welt.

Die Welt auf dem harten Stoff auf; die Welt  
Stärke trägt sie. In dem Licht erstrahlt  
gedanklich die Schönheit. In dem Lytaige  
der Schönheit erstirbt die vorgestz Welt.

Die Welt geht auf in ihrer Stärke, in ihrer  
Kraft, in ihrer Gewalt aber auf in ihrer Frucht.  
in. In Finsternis geht sie auf, die z  
Künftige Welt, in's Köpl-willensartige  
Element

Die ausere Welt besteht aus Vergangenheit, mit  
der sie uns liefert in Finsternis trägt sie nichts  
Abson in Moleküle sondern zu Künft



Licht = alle sich offenbarende  
z. B. auf in Ton, Wärme  
etc.

Geistiges, oder Mensch  
Vergangenheit, wo er die  
seiner Schönheit aus erfassen  
darn ausgedrückt ist, was  
ab Finsternis erh beruht  
dem Licht; was in die zukunft hinüberträgt



Die Gr<sup>u</sup>nheit der Natur ist  
 etwas, was noch so weit  
 erstoben ist, was uns nicht  
 so unter T<sup>e</sup>gungheit eroffnet.  
 Was hinweist auf die Zuk<sup>u</sup>nft,

das ist dasjenige, was aus dem Dunkel, Dunkel  
 heraus kommt. Da wo das Gr<sup>u</sup>n zum Bl<sup>u</sup>hen  
 abgestuft wird, da ist dasjenige, was sich in der  
 Natur als die Zuk<sup>u</sup>nft erweist.

Wo wir hingemein werden in die T<sup>e</sup>gungheit,  
 wo das Reife, was reift, was die Pflanzen zu  
 Bl<sup>u</sup>hen bringt, das ist die W<sup>u</sup>rme - rot, wo  
 das Licht sich nicht ein<sup>z</sup>ufhellt, sondern es  
 es sich innerlich durchdringt mit Kraft, wo es in  
 die W<sup>u</sup>rme übergeht. Nun versteht man das  
 Ganzes zu sehen, das man sagt: machet das  
 Gr<sup>u</sup>n die Pflanze und daran anknüpfend  
 die Dunkelheit, wo sich das Gr<sup>u</sup>n bl<sup>u</sup>ht abdrückt,  
 das sich aufhellend, in W<sup>u</sup>rme erfüllt,

aber das würde sich wiederrschließen  
 nach dieser Seite. Da steht was aber selbst  
 als Meuff; da hat man als Meuff das inner-  
 lich was man in der grünen Pflanze  
 einsehlich hat da ist man innerlich als Meuff  
 hoher Aetherheit, Fl<sup>u</sup>ssigkeit farbig.

Sodas man erkennt, wenn man in die farbige  
 Welt hinansieht, sagt man: man steht

13.

selber im Prisichtlin farbener daumen, hat gegenüber dem Grün - objektiv in der Pflanzen welt, hat auf der einen Seite das Blau, Violett, auf der andern Seite das Gelb, Roth, Gelblich. Will man im G. blut daumen stellt, kann man das im gewöhnlichen Leben nicht wahrnehmen, sondern wie man den Gedanken als Licht wahrnimmt. Deshalb leint man den Prisichtlin aus und sieht nur auf das Rot hin auf der einen Seite, das Blau auf der andern Seite es entspricht einem solchen ein Regenbogenespektrum. Das ist aber nur ein Täuschung. Da wirkliche Spektrum würde man bekommen, wenn man dieses Farbenband nehmen würde, Kreisformig bringen würde. Man bringt es nicht hat gerade, weil man als Mensch im Prisichtlin blutigen daumen stellt, so überseht man nur von Blau - Rot u. von Rot - Blau, und das Grün ist farblich Null. In dem Augenblick wo man diesen Aspekt haben würde, würde es ein Regenbogen als Kreis erscheinen, als in Folge von Kreis, als Rolle und Kreislauf.

Pere: lebende Tozeit in Licht: Akuma Maytas  
aufgehende Zukunft in finsterer Wille: Akuma,